

Selbstreport FamThera

Stand Februar 2018

Allgemeine Angaben

FamThera Institut für Familientherapie und Systemische Beratung e. V. Gemeinnütziger Verein Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied von: Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Sachsen e. V. Paritätisches Bildungswerk - Landesverband Thüringen e. V.

Zertifizierung:

Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)
Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

Geschäftsstelle und Seminarhaus: FamThera Institut für Familientherapie und Systemische Beratung e.V.

Lauterbacher Straße 22, 04668 Grimma OT Bernbruch; Fon 03 437 - 76 28 71

Fax 03 437 - 70 28 76; e-Mail fam.thera@t-online.de; website: www.fam-thera.de;

Bürozeiten Mo. - Frei. 8 - 14 Uhr

Beratungsstelle: Beratungsstelle in der Schirmerstraße;

Schirmerstraße 3, 04318 Leipzig; Fon 0341 - 688 51 27 Fax 0341 - 688 51 29

e-mail BS.Schirmerstrasse@t-online.de

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft BLZ 860 205 00, Konto-Nr. 35 18 900

Geschichte des Instituts

Aus Begeisterung für die Familientherapie gründeten 13 ÄrztInnen und PsychologInnen im Dezember 1991 den Förderkreis Familientherapie in Leipzig. 1994 ging daraus das Institut für Familientherapie und Systemische Beratung FamThera hervor. Die erfolgreiche Arbeit des Institutes ist eng verbunden gewesen mit der Entwicklungshilfe der Robert Bosch-Stiftung und dem Verein zur Förderung der Familientherapie und-beratung in München, allen voran Peter Nemetschek. Für seine Verdienste bei der Förderung der Familientherapie speziell beim Aufbau unseres Institutes wurde ihm auf unseren Vorschlag hin im Oktober 1998 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD verliehen. Die fünfjährige Weiterbildung des Trainerteams und die Organisation der Weiterbildungscurricula wurden im Oktober 1998 abgeschlossen. Seitdem organisiert sich das Institut eigenständig und entwickelt die Weiterbildungen entsprechend der aktuellen Richtlinien und aktueller Anforderungen und Gegebenheiten ständig weiter.

Erste Fortbildungen wurden ab 1992 im Raum Dresden/Leipzig/Halle/Erfurt angeboten. Der erste Weiterbildungsgang Familientherapie fand von Anfang 1993 bis Ende 1995 statt.

Seit 1995 betreibt das Institut ein eigenes Seminarhaus. In dem Haus können Gruppen mit bis zu 18 Teilnehmern arbeiten.

1996 eröffnete die institutseigene Beratungsstelle als Erziehungsberatungsstelle mit Schwerpunkt Elternpaararbeit/ Familienmediation in Leipzig.

Das Institut wurde Mitglied der DFS und begann sich Ende der 90er Jahre aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen. Seit Gründung der DGSF im Jahre 2000 beteiligt sich FamThera aktiv vor allem an der Arbeit der Instituteversammlung. Kathrin Löschner arbeitete bis 2005 im Instituterrat und später im Innenausschuss der Instituteversammlung und brachte die Entwicklung der Instituteversammlung als Organ der DGSF und den Akkreditierungsprozess der Institute mit voran.

Im Jahre 2000 fand in Leipzig die erste von uns organisierte regionale Tagung statt: Leipziger Workshoptage „Systemisches Arbeiten im Fluss“. 2002 und 2004 folgten ähnlich angelegte Tagungen. 2006 organisierte das Institut die Jahrestagung der DGSF in Leipzig: „Sieben Tage hat die Woche - alltäglich aufregende Systeme“ mit einer Teilnehmerzahl von 500 Gästen.

Am 2./3. 9. 2010 veranstaltete FamThera eine DGSF-Fachtagung zur Paartherapie „Seit, vor, rück, cha cha cha- Schrittfolgen der Paartherapie“ in Leipzig.

2012 und 2013 organisierte FamThera Workshops mit George Downing in Video Intervention Therapy.

2014 war Eia Asen zu Gast bei FamThera und gab einen Workshop in mentalisierungsbasierter Psychotherapie.

FamThera feierte 2016 sein 25 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fand in Leipzig eine Fachtagung statt. „Schatztruhen öffnen- zur Vielfalt systemischen Arbeitens“

Von 1999 bis 2014 bestand eine Kooperation mit SIMKI (Sächsisches Institut für methodenübergreifende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie), in dem unser Institut im Rahmen der Richtlinienpsychotherapieausbildung einen Ausbildungsabschnitt Systemische Therapie durchführte.

Das FamThera-Trainerteam weist ein hohes Maß an Beständigkeit auf. Ein großer Teil der TrainerInnen der „ersten Stunde“ arbeitete lange im Institut.

So arbeiteten Dr.med. **Christine Franz**(FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar- und Familientherapeutin/ Systemische Therapeutin); Dipl.-Psych. **Heidi Hallensleben**(Paar - und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dr. med. **Ute Hausmann**(FÄ für Neurologie /Psychiatrie/FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie undpsychotherapie, Paar- und Familienherapeutin/Systemische Therapeutin); Dipl.-Psych. Dr. **Bettina Kiesler**(Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dipl.-Psych. Dr. **Sylvia Klose**(Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin, Psychologische Psychotherapeutin); Dipl.-Päd. **Günter Krause**(Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut); Dr.med. **Annegret Morgenstern** viele Jahre für FamThera. Die KollegInnen stehen dankenswerterweise gelegentlich unterstützend zur Verfügung.

Zum anderen gibt es Entwicklung. So begannen wir 2000 zwei neue Trainer weiterzubilden, die seitdem fest zu unserem Trainerteam gehören. Sie haben die Trainerweiterbildung abgeschlossen und sind Lehrtherapeuten Systemische Therapie (DGSF). 2004 haben wir zwei weitere TrainerInnen in unser Trainerteam aufgenommen, die 2009 die Weiterbildung zum Trainer abgeschlossen haben. Ab 2010 befanden sich erneut zwei weitere TrainerkandidatInnen bei FamThera in Weiterbildung zu Lehrenden. 2015 erlangte eine Kollegin den Abschluss Lehrende für Systemische Beratung und für Systemische Kinder- und

Jugendlichentherapie, 2016 wurde ein Kollege Lehrender für Systemische Therapie und 2017 eine Kollegin Lehrende für Systemische Therapie und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie.

Zurzeit befinden sich 6 KollegInnen in der Weiterbildung zu Lehrenden.

Die Lehrendenweiterbildung entspricht den Richtlinien der DGSF.

Für unsere Institutsgeschichte ist weiterhin sehr wichtig, dass wir seit 2001 regelmäßig alle zwei Jahre eine Trainerexkursion veranstalten, die uns einerseits zur Teampflege dient und uns andererseits neue Verbindungen zu anderen Therapeut*innen ermöglicht. So entstand aus einer solchen fachlichen Exkursion nach London eine Verbindung zu Eia Asen. Das Institut entwickelte eine Kooperation mit Russland und so konnten wir auch systemische Weiterbildung nach Russland tragen (sicher neben anderen Instituten). 2006 veranstalteten wir ein Seminar in Lipetzk (Russland).

2008 entwickelten wir die Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie und ließen sie durch die DGSF zertifizieren. Im März 2009 begann der erste Weiterbildungsgang Systemische Kinder -und Jugendlichentherapie. Zurzeit läuft die fünfte Weiterbildungsgruppe SKJT.

Außerdem entwickelten wir gemeinsam mit einem Berliner Institut eine systemische Supervisionsweiterbildung. So konnte im Frühjahr 2008 der erste Weiterbildungsgang Systemische Supervision in Kooperation mit dem INSA Berlin beginnen. Diese wurde erfolgreich im Sommer 2010 abgeschlossen.

Des Weiteren werden immer wieder neue Themenseminare und Curricula entwickelt.

So wurde ein Curriculum „Erlebnisorientierte Paartherapie“ entwickelt, welches 2018 zum 4. Mal starten soll.

Die Weiterbildung Systemische Beratung wurde entwickelt und durch die DGSF zertifiziert. Zum anderen entwickelten wir ein Curriculum bestehend aus drei Seminaren zur Arbeit mit dem „Inneren System“ und ein Curriculum zur Arbeit mit Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen.

Neben diesen Neuentwicklungen laufen regelmäßig die Weiterbildungen Systemische Therapie (aktuell Gruppe 25).

Im Rahmen der DGSF Qualitätszirkel kommt es seit dem Frühjahr 2009 zu einem regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem FFAK Freiburg und dem Institut für Familientherapie München sowie der Universität Oldenburg.

FamThera wurde akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der DGSF.

Das Institut ist anerkanntes Fortbildungsinstitut der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer.

Im Frühjahr 2011 gab es eine umfangreiche Klausurtagung mit einem externen Supervisor, wo es um die zukünftige Entwicklung von FamThera ging, um einen weiteren Professionalisierungsprozess zu bewegen. Die interne Struktur wurde ab 2012 u.a. um einen „Aus- und Bildungsausschuss“ erweitert.

Für die einzelnen Weiterbildungsgänge sind KoordinatorInnen zuständig und jede Weiterbildungsgruppe wird von einem/einer MentorIn begleitet.

Seit 2017 gibt es eine Änderung in der Organisation von FamThera. Marcus Schönherr beendete seine Tätigkeit als Geschäftsführer. Frau Julia Kirschstein übernahm die Tätigkeit einer Verwaltungsleiterin im Büro und die einzelnen Ressorts Werbung/ Finanzen/ Seminarhaus/ Personal/Beratungsstelle werden von Vorstandsmitgliedern des Vereins übernommen.

Die Entwicklung eines Ausbildungsgangs zum „Psychologischen Psychotherapeuten Systemische Therapie“ mit dem Ziel der Erlangung der Approbation wird diskutiert.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unter dem Einfluss sozialpsychiatrischer Ideen und verschiedener Interaktionsmodelle entwickelten sich in den 80er Jahren in Leipzig Ansätze familienorientierten Arbeitens. Besonders die Ideen und Prinzipien der strukturellen Familientherapie hielten - u.a. vermittelt durch Michael Scholz - Einzug in die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Gleich nach der Wende begann eine Gruppe von ÄrztInnen und PsychologInnen - die späteren Gründungsmitglieder unseres Institutes - bei Peter Nemetschek, Brigitte Lämmle u.a. eine Arbeitsweise kennenzulernen, die vor allem die Praxis von Virginia Satir und Milton H. Erickson integrierte und weiterentwickelte: ressourcenorientiertes Arbeiten mit metaphorischen Elementen, wie Skulpturarbeit und Lebensfluss-Modell. Im Laufe der 90er Jahre bereicherten insbesondere die lösungsorientierten Methoden unser Tun: Systemische Zusammenhänge wahrnehmen, handlungswirksame Lösungsbilder aufbauen und mit vorhandenen Ressourcen verbinden und so Systeme in Fluss bringen.

FamThera verfolgt das Prinzip des ganzheitlichen Lernens, in dem ständig bei der Wissensvermittlung systemisch relevante Themen rational-kognitiv gelehrt, erlebnisorientiert erfahren und im hypnosystemischen Sinne verknüpft werden können. Die Weiterbildungsangebote stellen einen Möglichkeitsraum dar, den die Teilnehmer*innen mit ihren Ressourcen und Lösungsstrategien nutzen können. Teilnehmer setzen sich so auf vielfältige Art und Weise mit menschlichen Systemen, deren intrapsychischen Wechselwirkungen, deren Wechselwirkungen miteinander und dem System Zeit auseinander. Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit werden als Elemente dieses Systems und in ihren Wechselwirkungen genutzt. Perspektivwechsel tragen zum Konstruieren ständig neuer Wirklichkeiten bei.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich das Institut dafür ein, Familientherapie/ Systemisches Arbeiten in der Region Mitteldeutschland zu fördern und bekannt zu machen. Ziel der Institutsarbeit ist die verbesserte Versorgung der Bevölkerung in Mitteldeutschland mit Familientherapie und Systemischer Therapie. Das Institut soll in dieser Region ein wichtiges Weiterbildungsinstitut für Systemische Therapie und Beratung sein.

Als Besonderheit unseres Instituts, der Fortbildungsangebote und der Weiterbildungsgänge ist die starke Orientierung auf persönliches Wachstum und Entwicklung einer professionellen systemischen Haltung herauszustellen. Dies wird u.a. unterstützt durch intensives gemeinsames Lernen im Seminarhaus (Klausurprinzip). Der starke Praxisbezug wird insbesondere durch gemeinsames praktisches Arbeiten in den Einrichtungen der Teilnehmer*innen während der Praxis-Einheiten (Live-Supervision) realisiert.

Personelle Ausstattung

An unserem Weiterbildungsinstitut arbeiten aktuell insgesamt 15 Lehrende:

Dipl.-Heilpäd. **Sebastian Funke**(Leipzig), Paar- und Familientherapeut/ Systemischer Therapeut(DGSF); Langjährige Erfahrung in der therapeutischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen, auch als aufsuchender Familientherapeut (AFT). Seit 2013 in der Beratungsstelle von FamThera in Leipzig tätig - Schwerpunkt ist die Arbeit mit Elternpaaren und Familien in Trennungssituationen. Lehrender für Systemische Therapie in Ausbildung am FamThera Institut seit 2009; Buchautor Kindergruppe im Kontext von Trennung /Scheidung; Lehrender für Systemische Therapie(DGSF).

Dipl.-Soz.-päd. **Annett Gehres**(Eilenburg,Leipzig), Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin(DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Abschluss Video-Home-Training; Trainerin Video Home Training; Lehrtätigkeit bei FamThera seit 2010; Lehrende für systemische Beratung, Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF); aktuell Vorstand FamThera.

Dipl.-Psych. **Sabine Holdt**(Leipzig); Lehrtherapeutin Systemische Therapie (DGSF), Paar- und Familientherapeutin /Systemische Therapeutin(DGSF), Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildung in Hypnotherapie. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes (Beratung/ Therapie/ Supervision), Leiterin der Beratungsstelle; stellv. Weiterbildungsleiterin, Lehrtätigkeit seit 2000; Buchautorin Lösungsorientierte Beratung mit getrennten Eltern; aktuell Vorstand FamThera.

Dr.med. **Bettina Lehmann**(Dresden), FÄ für Neurologie und Psychiatrie, Paar -und Familientherapeutin/ Systemische Therapeutin; Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildung in Hypnotherapie/ Traumatherapie/EMDR. Arbeit in eigener Praxis (psychiatrische Praxis, Beratung/ Therapie/ Supervision), Lehrtherapeutin Systemische Therapie(DGSF), Lehrtätigkeit seit 2004.

Dipl.-Psych. **Kathrin Löschner**(Dresden), Lehrtherapeutin Systemische Therapie(DGSF); Lehrende Systemische Supervision(DGSF); Paar- und Familientherapeutin/Systemische Therapeutin(DGSF); Systemische Supervisorin (DGSF); Psychologische Psychotherapeutin; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin; Weiterbildung in EMDR. Arbeit in eigener Praxis in Dresden (Beratung/Therapie/Supervision). Weiterbildungsleiterin FamThera. Lehrtätigkeit seit 1992.

Dipl.-Psych. **Angela Mieth** (Leipzig), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin. Weiterbildungen und Berufserfahrungen aus den Bereichen der Frühen Hilfen, Säuglings-und Kleinkindberatung, Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie, Erziehungs - und Familienberatung, stationären Jugendhilfe. Arbeit in Beratungsstelle von FamThera; Lehrende für Systemische Therapie; Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Dr. med. **Sven Schönfelder**(Leipzig), FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Paar-und Familientherapeut/Systemischer Therapeut(DGSF); Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF). Lehrender für Systemische Kinder- und jugendlichentherapie/ Lehrender Systemische Beratung (DGSF); Arbeit in eigener Praxis

(kinderpsychiatrische Tätigkeit; Psychotherapie/Supervision), Lehrtätigkeit seit 2000; aktuell Vorstand FamThera.

Dipl.- Psych. **Marcus Schönherr**(Leipzig), Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF); Systemischer Supervisor (DGSF); Paar-und Familientherapeut/systemischer Therapeut (DGSF); Psychologischer Psychotherapeut. Arbeit in Beratungsstelle des Institutes(Beratung/Therapie /Supervision), bis 2017 Geschäftsführer des Institutes, Lehrtätigkeit seit 1992; Buchautor Lösungsorientierte Beratung mit getrennten Eltern

Dipl.-Psych. **Karsten Vetterlein**(Bad Gottleuba), Paar- und Familientherapeut/Systemischer Therapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Psychologischer Leiter in Familienklinik in Rehabilitationsklinik Gesundheitspark Bad Gottleuba, Lehrtherapeut Systemische Therapie (DGSF), Lehrender Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie; Lehrender Systemische Beratung(DGSF); Lehrtätigkeit seit 2004; aktuell Vorstandsvorsitzender FamThera

Lehrende in Weiterbildung bei FamThera

Dipl.-Psych. **Annette Escher** (Zittau), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF); Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, seit 2006 in der Erziehungs- und Familienberatung tätig, ab 2012 als Leiterin einer Beratungsstelle in Löbau - Schwerpunkt ist die Arbeit mit Familien in Trennungssituationen und Pflegefamilien. Weiterbildung zur Systemischen Lehrtherapeutin ab 2015.

Dipl.- Päd. **Frank Germann**(Halle); Systemischer Therapeut(DGSF); Systemischer Supervisor (DGSF) und systemischer Coach (DGSF);NLP-Practitioner (DVNLP); Arbeit in der Jugendhilfe; Leitungstätigkeit; Arbeit in Multifamiliientagesgruppe; Weiterbildung zum Systemisch Lehrenden bei FamThera seit 2018

Dipl.-Psych. **Gerald Gruß**(Leipzig), Weiterbildung Systemische Therapie; Arbeit in Beratungsstelle Kinderschutzzentrum; Weiterbildung zum Lehrenden Systemische Therapie seit 2017; Weiterbildung: Körperorientierte systemische Therapie; Fachberatung für Kinderschutzarbeit und Krisenhilfe in Kinderschutz-Zentren

Dipl.-Soz.-Päd. **Julia Thermann** (Halle), Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin(DGSF). Lehrtätigkeit bei FamThera seit 2012 NLP Practitioner; Sozialpädagogische Familienhelferin/Teamleiterin; Erfahrungen in der systemisch lösungsorientierten Arbeit mit Familien und seit 2010 mit Familiengruppen (Multifamilienhilfe).

Ramona Voß (Dresden), Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF). Seit 2013 Weiterbildung zur Systemischen Lehrtherapeutin bei FamThera. Erfahrungen in der (teil)stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Multi-Familien-Therapie (Familientagesklinik); Tätigkeit in eigener Praxis als Kinder- und Jugendpsychiaterin/ -psychotherapeutin.

Annegret Weiß(Leipzig), Dozentin für Deutsch als Fremdsprache (Philologische Fakultät, Universität Leipzig). Seit 2001 in der Erwachsenenbildung der Volkshochschule Leipzig mit der Durchführung von Intensivsprachkursen und Integrationskursen tätig. Weiterbildung zur Psychologischen Beraterin in Integrierter Familienorientierter Beratung (EZI, Berlin), zur Systemischen Therapeutin/ Paar- und Familientherapeutin und in Erlebnisorientierter

Paartherapie (FamThera, Bernbruch). Seit 2005 in Beratungsstellen in Halle und Leipzig mit dem Schwerpunkt Lebens-, Paar-, Familienberatung tätig und in der Arbeit mit Kindern und Eltern im Kontext einer elterlichen Trennung. Derzeit in Weiterbildung zur Lehrenden für Systemische Therapie am FamThera Institut.

In unserem **Büro** im Seminarhaus Bernbruch arbeiten

Frau Julia Kirschstein (Verwaltungsleitung/Objektverwaltung)

Frau Lore Wiehle (Buchhaltung; Rezeption des Institutes).

In der institutseigenen Beratungsstelle, die als Erziehungsberatungsstelle anerkannt ist, arbeiten Frau Holdt, Herr Schönherr, Frau Miethe, Herr Funke, Frau Luft und eine Sekretärin.

Die TrainerInnen des Institutes treffen sich regelmäßig 2-mal jährlich (Frühjahr/ Herbst) zu einer Klausur. Auf diesen Treffen werden formal organisatorische Themen besprochen und supervisorische Fragen bzgl. der einzelnen Weiterbildungsgruppen geklärt.

Regelmäßig gibt es Intervision bzgl. des Trainerteams (Stand/ Rückblick/ Zukunftsaussichten). Auch Supervisionen mit externen SupervisorInnen helfen zur Weiterentwicklung. Alle zwei Jahre unternehmen die Trainer eine fachliche Exkursion, die ein wichtiger Teil unserer Teamkultur ist.

Innovative Ideen, Neuerungen werden in Arbeitsgruppen besprochen und weiterentwickelt, die sich dann auf das jeweilige Thema bezogen regelmäßig treffen.

Kathrin Löschner (Weiterbildungsleiterin) steht regelmäßig im Austausch mit den VorstandsvertreterInnen. Trainertreffen(Entwicklungsausschuss EWA-Treffen) werden von Kathrin Löschner organisiert und vorbereitet. Die Weiterbildungsleiterin koordiniert die Lehrtätigkeit der Lehrenden, die Weiterbildung der Lehrenden in Weiterbildung.

In den letzten Jahren gab es einen Prozess zu weiterer Professionalisierung im Sinne der Neugestaltung der Organisation der Arbeit von FamThera. Seit 2012 gibt es einen Entwicklungsausschuss der Weiterbildung EWA, der die Weiterbildung noch besser koordiniert. Weiterbildungsleiter organisiert diesen Ausschuss, der sich 2x jährlich trifft wird. Des Weiteren werden MentorInnen für die Weiterbildungsgruppen und KoordinatorInnen für die verschiedenen Weiterbildungs- bzw. Ausbildungscurricula eingesetzt werden.

Räumliche Gegebenheiten

Das Institut besitzt ein eigenes Seminarhaus. Dieses Seminarhaus befindet sich in Bernbruch, einem kleinen Dorf nahe Leipzig. Der Standort ist günstig gelegen für Interessenten aus dem Raum Dresden, Leipzig, Erfurt. Andererseits bietet das Dorf in seiner Abgelegenheit gute Möglichkeiten zur Konzentration auf die Weiterbildung. Das Seminarhaus befindet sich in einem ausgebauten Dreiseitenbauernhof. Es gibt 1 großen Gruppenarbeitsraum, 4 Übungsräume zusätzlich zu den anderen Räumen, 7 Mehrbettzimmer mit jeweils dazugehörigem Bad (Dusche/WC), 1 Speiseraum für die Gruppe, 1 große Küche, 1 Büro, 2 Trainerschlafräume mit Bad. In diesem Seminarhaus finden alle Lehrseminare statt (Theorie/ Methodik/ Selbsterfahrung).

Die Supervisionen finden entweder in den Praxisräumen des jeweiligen Trainers oder in Einrichtungen der Teilnehmer statt. Die Praxiseinheiten (Live-Sitzungen) finden in Einrichtungen der Teilnehmer statt.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

- □ Weiterbildung Systemische Therapie und Beratung/ Paar- und Familientherapie (Anerkennung durch DGSF); jährlicher Neubeginn, derzeit Gruppen 24/25 in Weiterbildung.
- □ Weiterbildung Systemische Beratung (Anerkennung durch die DGSF); jährlicher Neubeginn, derzeit SB 3 in Weiterbildung.
- □ Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Anerkennung durch DGSF); Beginn jedes 2. Jahr, derzeit SKJT 5 in Weiterbildung.
- □ Weiterbildung Erlebnisorientierte Paartherapie Beginn jedes 2. Jahr, jetzt Beginn EPT IV
- Weiterbildung Systemisches Arbeiten mit dem „Inneren System“ jährlicher Neubeginn
- Weiterbildung Systemisches Arbeiten mit Familien in Trennungsprozessen jährlicher Neubeginn
- Themenseminare (z.B. zur Arbeit mit dem Lebensflussmodell; VideoHomeTraining...
- Systemische Fachtagungen

Die Teilnehmerzahl in den Weiterbildungsgruppen schwankte zwischen 12 und 16 Teilnehmer*innenn. Die Mehrzahl der Teilnehmer sind Frauen. In den Gruppen gab es zwischen 0 bis 6 Männer.

Die Teilnehmer*innen in der Therapieweiterbildung sind Psycholog*innen, Diplomsozialpädagog*innen, Ärzt*innen (vorwiegend Ärzte in der Facharztausbildung zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie). Häufig gab es nahezu eine „Drittelerung“ der Gruppe bezüglich dieser Berufsgruppen.

In den Weiterbildungsgängen „Systemische Beratung“ nahmen Kolleg*innen aus folgenden Berufsgruppen teil: Erzieher*in, Sozialpädagoge*in, Sozialarbeiter*in, Pädagog*in, Psycholog*in, Erziehungswissenschaftler*in, Heilerziehungspfleger*in, Schulsozialarbeiter*in, Heilpädagog*in, Ergotherapeut*in, Krankenschwester, Kinderdorfmutter, Theolog*in, Heilpraktiker*in, Sozialassistent*in, Ärzt*in

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Weiterbildungsgruppen umfassen 12 - 16 TeilnehmerInnen.

Die Weiterbildungsseminare werden immer von zwei TrainerInnen geleitet. Es gibt ein Übergabeprinzip: Trainerpaar 1 macht das erste Seminar. Einer der beiden Trainer dieses Seminars arbeitet im nächsten Seminar mit einem anderen Trainer und so wird es durch die gesamte dreijährige Weiterbildung fortgesetzt (bis auf Ausnahmen). In einer Weiterbildungsgruppe arbeiten 5-6 TrainerInnen, die für die Seminare, für die Supervision und für die Live-Supervision zuständig sind. Es gibt jeweils einen verantwortlichen Ansprechpartner für den Weiterbildungsgang (Mentor; Lehrtherapeut Systemische Therapie bzw. Lehrende/r SB, Lehrende/r SKJT).

Die Systemische Einzelselbsterfahrung im Rahmen der Therapie- / Beratungs-Weiterbildung ist in unserer Ausschreibung klar benannt und auch von den Kosten her ausgewiesen. Die Teilnehmer*innen suchen sich einen von FamThera autorisierten Selbsterfahrungstherapeuten, der Systemischer Therapeut (DGSF) sein muss. Wir finden die

Reflexionsmöglichkeit in einem Einzelprozess im Sinne der Klientenposition für die Entwicklung der eigenen Therapeutenpersönlichkeit als zwingend notwendig an und sehen darin eine wesentliche Ergänzung zur Selbsterfahrung innerhalb des Gruppenkontextes.

Die Kontinuität unserer Fort- und Weiterbildungsangebote ist seit 1992 ununterbrochen gegeben.

Die bestehende Kontinuität in der Weiterbildung Systemische Therapie soll fortgeführt werden. Bisher wurden 23 Weiterbildungsgänge erfolgreich durchgeführt. Im März 2018 beginnt Kurs Nummer 26.

Die Weiterbildung Systemische Beratung wurde 3 mal erfolgreich durchgeführt. 2018 startet SB V

Qualitätssicherung

Am Ende eines jeden Seminars wird eine Evaluation durchgeführt. Einerseits eine mündliche Einschätzung aller Teilnehmer bzgl. Qualität des Seminars und es gibt Evaluationsbögen, die anonym zum Ende des Seminars ausgefüllt werden. Auswertung und Schlussfolgerungen werden im Rahmen der Trainerklausuren diskutiert.

Außerdem formulieren die Teilnehmer*innen zu Beginn des Seminars ihre Erwartungen bzgl. der zu lernenden Kompetenzen im Seminar und zum Ende des Seminars können Teilnehmer*innen prüfen, welche Kompetenzen sie in diesem Seminar erlernt haben.

Daneben erfolgt die Qualitätssicherung und -entwicklung vor allem durch die Tätigkeit des Aus und Weiterbildungsausschusses, der 2x jährlich zusammentritt. Vertreter*innen aus den Weiterbildungsgruppen haben dort einen ständigen Sitz und können bei Bedarf ihr Anliegen im Ausschuss vortragen.

Unsere aktive Mitarbeit in der DGSF trägt zur Qualitätssicherung bei, weil Neuerungen, kritische Punkte innerhalb der Instituteversammlung diskutiert werden und im Institut so die Möglichkeit besteht, entsprechend zu diskutieren bzw. zu korrigieren. Gemeinsam mit dem FFAK Freiburg und dem Institut für Familientherapie München sowie dem Oldenburger Institut befinden wir uns in einem regelmäßigen fachlichen Austausch (Qualitätszirkel).

Alle am Institut arbeitenden Lehrenden arbeiten täglich im Beratungs-, Therapie- und Supervisionskontext. Die Lehrtätigkeit üben sie als Nebentätigkeit aus. Unsere Lehrenden bieten Supervision an in Kliniken, Einrichtungen der Jugendhilfe, beim ASD, in Beratungsstellen

Kooperationen / Austausch

Wichtig ist vor allem der Austausch mit den Kolleg*innen in den Instituten des DGSF-Qualitätszirkels. Die Zusammenarbeit mit dem FFAK Freiburg und mit dem Münchner Institut (MISIT) sowie dem Oldenburger Institut trägt zur weiteren Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der eigenen Weiterbildungstätigkeit bei.

Des Weiteren gibt es eine Kooperation mit IAGUS.

Die regelmäßig durchgeführten kleineren und größeren Tagungen trugen zur Kooperation mit anderen DGSF-Instituten in Deutschland und mit Familientherapeuten im Ausland bei (Großbritannien, Russland, Österreich, Schweiz).

Die regelmäßige Teilnahme an den DGSF-Jahrestagungen führte zu einem regelmäßigen Austausch mit DGSF-Instituten. Die aktive Mitarbeit in der DGSF und in deren Instituteversammlung (IV) durch Kathrin Löschner früher als Institutesprecherin, später im Innenausschuss der IV und jetzt im FWA der DGSF trugen und tragen immer wieder zum Austausch bei.

GastreferentInnen

Zu den von uns durchgeführten Tagungen wurden Gastreferenten aus dem In- und Ausland eingeladen. Viele Gastreferenten haben wir innerhalb der DGSF kennengelernt: Gisal Wnuk-Gette, Jochen Schweitzer, Joseph Rieforth, Rainer Schwing, Helmut Wetzel, Michaela Herchenhahn, Friedebert Kröger, Heliane Schnelle, Susanne Altmeyer, Reinert Hanswille, Walter Cormann, Eia Asen, Elisabeth Breit- Schröder, Heike Schemmel, Renate Weihe-Scheidt, Martin Schmidt u.a..

Außerdem sind wir interessiert, in jedem Jahr Gastreferenten für Fortbildungen zu gewinnen, um so interessante einzelne Seminare anbieten zu können. George Downing führte Workshops zur VideoInterventionTherapie in Leipzig durchführen. Eia Asen führte ein Seminar zur Mentalisierungsbasierten Therapie durch. Petra Rechenberg - Winter führte ein Seminar zur Poesietherapie durch.

Projekte des Instituts

Unsere aktuellen Vorhaben sind

- das bisherige Weiterbildungsprogramm auf hohem Niveau zu erhalten, immer den neuesten Bedingungen anzupassen und so Kontinuität in der Weiterbildung zu wahren.
- Die Entwicklung weiterer Fort- und Weiterbildungsangebote z.B.: VideoHomeTraining
- Approbationsausbildung Systemische Psychotherapie

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

In den von der DGSF zertifizierten Weiterbildungsgängen halten wir uns an die von der DGSF vorgegebenen Richtlinien.

Wir haben seit Jahren Erfahrung mit der Gestaltung von Seminaren, die meist den gleichen Ablauf haben. Da sie eine Mischung aus Vermittlung von Theorie und Methodik und aus Selbsterfahrung sind, achten wir sehr auf die Dynamik des Seminars: dass es einen Teil zum Einstieg gibt, dass es eine Art Hauptteil mit Demonstrationen und Selbsterfahrungsmöglichkeiten und Übungsmöglichkeiten in Kleingruppen gibt und einen Abschlussteil, wo es meist noch einmal um Theorievermittlung geht, damit sich auch die Dynamik im Einzelnen und in der Gruppe wieder allmählich regulieren kann.

Verankerung in der DGSF

Die aktive Mitarbeit in der DFS und später in der DGSF war und ist für uns sehr wichtig, einerseits um den Berufsverband insgesamt zu fördern und andererseits um für uns ein Qualitätssicherungselement zu haben und um eingebunden zu sein in die Organisation und Weiterentwicklung von Systemischer Therapie in Deutschland. Kathrin Löschner war in den Jahren 2001 - 2005 Sprecherin des Instituterrates. Ab 2007 war sie Mitglied im Innenausschuss und seit 2013 ist sie Mitglied des Fort- und Weiterbildungsausschusses der DGSF. Sebastian Funke hat mit Kolleg*innen die Regionalgruppe Leipzig ins Leben gerufen und er vertritt u.a. die Regionalgruppe bei DGSF- Treffen.

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen aus dem Institut heraus gibt es in Form von Fachbeiträgen der Beratungsstellen-Mitarbeiter, u.a.:

Sabine Holdt, Marcus Schönherr: Beratungsmodell zur Arbeit mit getrennten und hochstrittigen Elternpaaren. Leipzig 2006.

Sabine Holdt, Marcus Schönherr: Das integrierte Wechselmodell - ein Weg zur tragfähigen Kinderbetreuung durch getrennte Eltern. Leipzig 2008.

Sabine Holdt und Marcus Schönherr haben zur Lösungsorientierten Beratung mit getrennten Eltern ein Praxishandbuch veröffentlicht und stellen diesen Ansatz in Workshops und Seminaren vor.

Ebenso präsentieren **Annegret Weiß und Sebastian Funke** ihre Arbeit mit Kindern und ihren Familien nach einer elterlichen Trennung. Hierzu gibt es im Verlag modernes lernen die Neuerscheinung des Praxismanuals "KIT - Kinder in Trennungsprozessen".